



# Empfehlenswerte Bücher!

Kürzlich erschien nach sorgfältiger Vorbereitung:

## Klassisches Vergißmeinnicht

Denkblätter auf alle Tage des Jahres.

Herausgegeben von Julius Kraus.

21. Gesamtauflage, neu bearbeitet von Marie Weitbrecht. (140-155) Taschenformat. 376 Seiten blütenweißes, schreibfähiges Papier.

Verkaufspreis: Geschmadv. geb. mit Goldprägung (Leinw.-Imit. od. Marmorpapier). Mit Farbschn. M. 7.50, mit Goldschn. M. 10.—. Wattierte Geschenk-Ausgabe: mit Reichenband und r. Eden, Goldschnitt M. 14.—, feine Ausgabe: Fantasie-Stoff-Einbände (mit Reichenband, r. Eden, Goldschnitt) M. 16.—.

Ferner in neuer Ausstattung: Leder-Imitation, Farbschnitt M. 9.—, desgl. mit Goldschnitt M. 11.50. Wattierte Geschenk-Ausgabe, Farbschnitt M. 11.50. Japan-Papier (Luxusausgabe) r. Eden, Goldschnitt M. 14.—. Ganzleinwand (einfarbig), r. Eden, Farbschnitt M. 12.—, desgl. Goldschnitt M. 15.—. Halbleinwand — Prachtausgabe, (große Lwd.-Eden und breiter Lwd.-Rücken), Künstler-Handpapier, Farbschn. M. 12.—, desgl. Goldschn. M. 15.—.

Sämtliche Ausgaben in nur guten Einbänden und in verschiedenen Farben und Präressungen sortiert.

Das Kraus'sche Vergißmeinnicht ist so bekannt, daß es einer weiteren Empfehlung eigentlich nicht bedarf. Es wird auch in der neuen Bearbeitung überall die freundlichste Aufnahme finden, zumal dank dem Entgegenkommen der Beteiligten wertvolle Beiträge einer ganzen Reihe namhafter Autoren Aufnahme finden konnten.

Aus zahlreichen bis jetzt vorliegenden Anerkennungen:

Ludwig Findch: „Das schmucke Büchlein wird vielen ein guter Hausfreund und Berater sein.“

Gustav Schüler: „Ihr „Kl. Berg.“ ist nach innen und außen gleich wundervoll. Es ist ein Geschenkbuch allerersten Ranges. Wie und wo ich nur kann, werde ich dafür eintreten.“

Paul Steinmüller: „Diese Büchlein, die in meinem Elternhaus ein Stück tägliches Brot waren, sind mir schon deshalb besonders wert, und freut es mich, sie nun in so schmuckem Gewand und mit so reichem Inhalt wiederzufinden. Gern will ich sie durch Wort und Schrift empfehlen. Vorschläge zur Verbesserung aber weiß ich kaum zu machen, da sie alles Schöne in reichster Fülle bieten.“

Agnes Günther-Ganzemüller: „Die Auswahl der Gedichte und Sprüche, bei der auch neuere und neueste Dichter besonders berücksichtigt sind, ist mit viel Geschmadv. und feinsinnigstem Verständnis getroffen. Die äußere Ausstattung ist ganz entzückend, das Papier überraschend gut, zu handschriftlichen Eintragungen geeignet, der Preis für das Gebotene außerordentlich gering.“

Frida Schanz schreibt u. a. von einer „reizenden Neuausgabe des „Kl. Berg.“, das in lieblicher Weise zusammengefügt sei.“

Geh. Hofrat Dr. D. v. Günther (Schwäb. Schillerverein), Stuttgart: „In der Neubearbeitung sind nunmehr auch die neueren und die lebenden Dichter in großer Anzahl mit trefflich gewählten Gedichten vertreten, in denen das Denken und Empfinden der Gegenwart zu bestem Ausdruck kommt. So wird das „Kl. Berg.“, das in Papier, Druck und Ausstattung im Gegensatz zu so manchem Buch unserer Tage ganz vorzüglich zu nennen ist, auch fernerhin eine freudig begrüßte Gabe sein.“

Stadtdelan Oberkirchenrat D. Th. Traub, Stuttgart: „... Die Stellenauswahl aus dem Schatz alter und neuer deutscher Dichter ist mit Kenntnis, Takt und tiefem Gemüt in sinnvoller Anordnung durchgeführt. Die Ausstattung ist nach Druck, Papier und Einband tadellos. Das Büchlein sei lebhaft empfohlen, auch als Konfirmations-, Hochzeits-, und Geburtagstagsgabe.“

Aus Zeitschriften:

Monatsblätter für innere Mission (Direktor Th. Koch, Karlsruhe): „Eine schöne und reiche Sammlung edler mannigfaltiger Dichtergaben, eine Fülle von Lehre, Erquickung und Trost darbietend für das Leben mit seinen wechselnden Stimmungen und Bedürfnissen...“

Stuttgarter Neues Tagblatt: „Es ist in Druck, Papier und Ausstattung durchaus zu rühmen und wird mit seinen trefflich gewählten Klassiker-Sprüchen und seinem freien Raum zum Eintrag von Gedenktagen gerade jetzt ein gern begrüßtes Geschenkbuch werden.“

Allgemeine Rundschau, München: Es ist zu beachten, daß der erste Bearbeiter Julius Kraus, der im gleichen Verlag ein Christliches Vergißmeinnicht herausgab, vom protestantischen Standpunkt ausgeht. In den neuen Ausgaben ist diese Richtung beibehalten. Luther und das evangelische Kirchenlied sind mehrfach herangezogen. Trotzdem findet sich kaum etwas, was wir inhaltlich beanstanden müßten. Die Ausstattung ist vorzüglich. Dr. Otto Kunze.

Schwäbischer Merkur, Stuttgart: „Das weitverbreitete und gehaltvolle „Klassische Vergißmeinnicht“ des Stuttgarter Verlags von Fleischhauer & Spohn liegt nun in einer neuen Bearbeitung in 21. Auflage vor. Frau Marie Weitbrecht hat dem Gedanken des ersten Herausgebers Julius Kraus getreu auch die neuere Lyrik in reichem Maße mit herangezogen und besonders unsere Schwaben wie Hesse, Ehler, Findch, Klaischen, die Herausgeberin selbst, Auguste Supper, Gertrud Goes, Anna Schieber, Th. Köllin u. a. sind aufgenommen worden. Das „Vergißmeinnicht“ in dieser Form in seiner hübschen Aufmachung zuzug, hat sein Erfolg am besten bewiesen.“

Zu erneuter Verwendung empfohlen:

## Christliches Vergißmeinnicht

Denkblätter auf alle Tage des Jahres. Herausgegeben von Julius Kraus. 26. Gesamtauflage, neu bearbeitet von Stadtpfarrer Paul Weitbrecht. Taschenformat. 376 Seiten blütenweißes, schreibfähiges Papier. Farbschnitt. Geschmadvoll gebunden, bessere Ausgabe mit reicher Goldprägung. (150). Verkaufspreis M. 7.50. In verschiedenen Farben und Präressungen sortiert.

(Die Ausgaben mit Goldschnitt sind vergriffen.)

Eine neue, unveränderte Ausgabe (27. Gesamtaufl.) ist in Vorbereitung und kann dann auch das „Christliche Vergißmeinnicht“ in allen Einbänden und Preislagen geliefert werden, wie die klassische Ausgabe.

Aus zahlreichen Anerkennungen:

„Vausteine“ (Landesverein für innere Mission), Dresden: Gut ausgestattet, ausgezeichnetes Papier — ein hübsches Geschenk.“

„Monatsblätter für innere Mission“, Karlsruhe: „Dieses mit seinem Geschmadv. und Verständnis ausgeführte, seit 50 Jahren von uns gebrauchte und empfohlene Vergißmeinnicht gehört zu den besten seiner Art und erscheint hier in neuem Gewande, bzw. mit Anpassung an die Gegenwart. Auf die Fest- und Jahreszeiten ist noch mehr als früher Rücksicht genommen. — Das Büchlein verdient die weiteste Verbreitung.“

„Evang. Freiheit“ (F. G. B. Mohr), Tübingen: „Geschichte Spruch- u. Versuchsauswahl, sehr empfehlenswertes Lösungsbüchlein und Familien- und Freundschaftsband.“

Für die Reisezeit besonders geeignet:

## Tony Schumacher

### „Das Besehl vom Eibsee“

Erzählung.

Neue verbesserte Ausgabe mit Titelbild (Eibsee) und 11 Textbildern von Richard Mahn.

Drittes bis zehntes Tausend. — Oktav-Format.

Gut brosch. (beschnitten) (150) M. 7.—, geb. (225) M. 9.—

Aus zahlreichen, meist ausführlichen Besprechungen der letzten Wochen:

Der Büchermarkt des Bahnhofs-Buchhandels, Leipzig: „... Eine sicher allen Freunden des bayerischen Hochgebirges willkommen Gabe.“

„Freiburger Tagblatt“ (Br.): „... Richard Mahn hat das schmucke Bändchen mit Titelblatt und 11 famosen Textzeichnungen ausgestattet. Die Geschichte enthält ein fein durchgeführtes Seelengemälde, das einen guten Eindruck hinterläßt. Wie die Menschen dort lieben, leiden und hassen, ist mit sicherer Hand und warmem Herzen gestaltet.“

„Sargburger Ill. Woche“: „Ein warmes Herz hat hier gestaltet.“

„Landauer Anzeiger“ (Pfalz): „... Trefflich gezeichnet sind die in ihrer heimatischen Erde wurzelnden Gestalten usw.“

„Christliche Freiheit“, Bonn: Eine gemütvoll Schilderung eines schlichten Mädchenschicksals auf dem Hintergrund des schönen bayerischen Hochlandes und seiner kernhaften Bewohner, die der beliebten Jugend- und Volksschriftstellerin neue Freunde gewinnen wird.“

„National-Zeitung“, Basel: „Das Buch, eine schöne Liebesgeschichte, ist ein echtes Volksbuch, und besonders der mundartliche Einschlag ist dabei mit Geschick verwendet... Wir wünschen dem trefflichen Buch der schwäbischen Erzählerin einen recht großen Leserkreis.“

„Neues Deutsches Familienblatt“, Stuttgart: „Eine mit feiner Beobachtung geschriebene Erzählung voll herrlicher Naturschilderungen der bayerischen Gebirgswelt, voll sprühenden Lebens und dramatischer Kraft.“

„Neues Münchner Tagblatt“: „Die gemütvoll erzählte Eibsee-Liebes- und Leidensgeschichte einer prächtigen Gebirglerin zeigt uns das Können der beliebten Verfasserin auch auf dem Gebiete der guten Volkserzählung.“

„Schwäb. Merkur“: „Feine Beobachtung, treffende Charakter- und Naturschilderungen zeichnen das gut durchgeführte, ergreifende Seelengemälde aus.“

„Vorarlberger Landeszeitung“, Bregenz: „Eine prächtige, dem Leben abgelaufte, durchaus einwandfreie Erzählung, vom Anfang bis zum Ende fesselnd.“

Das Buch eignet sich besonders als Gabe für Frauen und erwachsene Töchter, wie auch — besonders in der feil broschierten Ausgabe — als Reiselektüre für jedermann.